



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen? Über Themen, die wir aufgreifen sollten, Erfreuliches oder Unerfreuliches? Dann rufen Sie uns an:

(0 39 23) 73 69 24

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute
Olaf Koch

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (0 39 23) 73 69-20, Fax: -29
Jeversche Str. 15, 39261 Zerbst, redaktion.zerbst@volksstimme.de
Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze
(g. 0 39 28/48 68 20)

Redaktion Zerbst: Andreas Mangiras (Leitung, am, 0 39 23/73 69-21), Thomas Drechsel (td, -25), Antje Rohm (ar, -26)
Regionalreporterin: Caroline Vongries (cv, 0 39 28 / 48 68-10)
ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-PUNKT: Alte Brücke 10, 39261 Zerbst

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

LEUTE, LEUTE

Vier Millionen Euro schon 1969 – und das in der DDR? Nicht nur unserer aufmerksamen Leserin Ursula Zilling dürfte diese Ungereimtheit im Kalenderblatt vom 14. Mai aufgefallen sein. Damals waren es eben noch Mark der DDR. Sie war gerade im Juli 1967 eingeführt worden. Zuvor hatte die offizielle Währung erst Deutsche Mark der Deutschen Notenbank und dann Mark der Deutschen Notenbank geheißen.

Bis auf das 20 Pfennig-Stück, das 1969 ausgegeben wurde und aus Messing war, bestanden alle DDR-Münzen aus Aluminium. Das brachte der DDR-Währung auch den spöttischen Namen „Alu-Chip“ ein. Ein weiterer Grund: das magere Angebot und die gegenüber der D-Mark geringere Kaufkraft.

Das das 20 Pfennig-Stück aus Messing war, hatte vor allem mit dem T in Telefonzellen zu tun. Für die Automaten mussten die Münzen schwerer sein.

Am 1. Januar 1999 wurde der Euro als Buchgeld, drei Jahre später am 1. Januar 2002 erstmals als Bargeld eingeführt. Damit löste der Euro die nationalen Währungen als Zahlungsmittel ab.

Euro-Münzen bestehen aus zwei Legierungen Kupfernickel und Messing. Für die 10-, 20- und 50-Cent-Münzen wird eine nickelfreie Legierung namens „Nordisches Gold“ verwendet, eine aus Skandinavien stammende Legierung. Die drei kleinsten Münzen (1, 2 und 5 Cent) werden aus Stahl mit einer Kupferauflage hergestellt. (am)

POLIZEIBERICHT

Leichtverletzter und hoher Sachschaden

Zerbst (am). Rund 11 000 Euro Schaden entstanden bei einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw an der Kreuzung Biaser Straße/Parkweg in Zerbst. Bei dem Vorfall am 15. Mai gegen 21.30 Uhr hatte ein 22-jähriger Ford-Fahrer die Vorfahrt eines VW übersehen. Dessen Fahrer (29) wurde leicht verletzt.

Marder löst einen Verkehrsunfall aus

Zerbst/Ländau (am). Ein Marder hat am 15. Mai gegen 22.38 Uhr einen Verkehrsunfall auf der Landstraße 55 ausgelöst. Am Pkw Ford entstand nach Polizeiangaben ein Schaden von geschätzt 1 000 Euro. Das Tier starb.

Im Gegenverkehr auf B 184 gestreift

Jütrichau (am). Glimpflich ging ein Unfall im Gegenverkehr am 15. Mai um 18.10 Uhr auf der B 184 in Jütrichau aus. Nach Polizeiangaben hatte eine 56-jährige

Frau mit ihrem Pkw Ford einen entgegenkommenden Pkw gleicher Marke beim Aneinander vorbeifahren gestreift. Der Schaden wurde mit rund 600 Euro angegeben.

Mit 1,25 Promille im Atem am Steuer

Zerbst (am). 1,25 Promille Atemalkohol stellte die Polizei bei einem Renault-Fahrer fest, der gestern um 0.43 Uhr auf der Breiten Straße in Zerbst kontrolliert wurde. Dem 52-jährigen Mann wurde die Weiterfahrt untersagt und der Führerschein abgenommen.

Geparktes Auto in Güterglück zerkratzt

Güterglück (am). Unbekannte Täter haben in der Güterglücker Bahnhofstraße einen geparkten Pkw Opel beschädigt. Die Täter zerkratzen die hintere Tür sowie den hinteren Kotflügel. Die Tat soll sich am 15. Mai gegen 12.20 Uhr ereignet haben. Der Sachschaden wird auf etwa 500 Euro geschätzt.

ZURÜCKGEBLÄTTERT

1969: Bei einem tödlichen Verkehrsunfall stirbt ein Kraftfahrer auf der Straße zwischen Zerbst und Deetz.

Einen Hattrick erzielt Achim Lucas beim 6:1 von Einheit/Empor Zerbst gegen die TSG Calbe in der Fußballbezirksklasse.

Die Schiedscommissionen in Zerbst haben bei Streitschlichtung, Schulbummel oder Diebstählen alle Hände voll zu tun.

DRK-Sonderspendetermin gestern an der Ganztagschule Ciervisti in Zerbst

55 Bürger nutzen Angebot und helfen mit ihrem Blut



Geschäft Mathias Wallwitz (21) aus Zerbst spendete gestern das erste Mal Blut. „Ich habe mich spontan entschieden.“ Sein Blut werde jetzt kontrolliert, nannte er einen Grund für seinen Schritt.

Ist alles in Ordnung, „werde ich wieder spenden“, will der Gartenbautechniker mit seinem Blut helfen. Schwester Claudia Schnuppe trennt den Spender von Kanüle und Schlauch. Foto: Andreas Mangiras

Zerbst (am). 55 Bürger haben gestern dem dreistündigen Sonntagstermin des DRK zum Blutspenden in der Ganztagschule Ciervisti in Zerbst genutzt. Unter ihnen waren auch sechs Erstspender. Mit dem Zuspruch zeigte sich Peter Stoye, DRK-Geschäftsstellenleiter in Zerbst, sehr zufrieden. „Wir haben derzeit etwas weniger Spenden als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres“, erklärte er. „Wenn es im Herbst nochmal gut läuft, werden wir ein Ergebnis wie im vorigen

Jahr hinlegen.“ 2008 sammelte das DRK im Altkreis Zerbst über 1800 Blutspenden ein, rund 100 mehr als 2007. „Etwa 550 Liter Blut muss der DRK-Blutspendedienst Dessau pro Tag im Land aufbringen. „Mit dem Herrentag und Pfingsten gehen uns Spendetage verloren“, erklärte Roswitha Springer. Darum würden öfter sonntags Sonderspendetermine angeboten. Neben Zerbst gab es gestern in sechs weiteren Städten in Sachsen-Anhalt Blutspendeaktionen.

ANZEIGE

Nasse Wände? Feuchte Keller? Schimmelp Probleme?

Wir legen Ihr Haus trocken zu absoluten Sonderpreisen, mit Materialien namhafter Hersteller Festpreise mit langjähriger Garantie!

He dürfen Preise vergleichen – wir nicht. Darum fragen Sie zuerst alle anderen und dann fragen Sie uns.

Leuchtmessungen, Ursachenforschung sowie Angebote kostenlos

Kostenlos Service-Nr. **08 00/2 10 75 13** (auch abends, So. und Feiertag)

Ideal Trocknung GmbH, Kreuzhorststr. 7, 39122 Magdeburg

Sieberlehnsches Familienstipendium: Zweites Familientreffen in Zerbst / Egmont Elschner:

„Der Hauch der Jahrhunderte weht einem direkt entgegen“

Am Wochenende trafen sich in Zerbst gut drei Handvoll Menschen, deren Wurzeln vor über 600 Jahren in der Stadt liegen. Sie kamen aus Hannover, Chemnitz, Köln, Hamburg, Dresden, Berlin und Göttingen. Collator Egmont Elschner und Administrator Hans-Peter Mahn hatten zur zweiten Familienversammlung des Sieberlehnschen Familienstipendiums gerufen. Im September 2008 hatte es die erste Zusammenkunft nach vielen Jahrzehnten gegeben.

Von Andreas Mangiras



In der Francisceumbibliothek hoffen die Mitglieder des Sieberlehnschen Familienstipendiums, einer der ältesten Familienstipendien Deutschlands, auf Spüren nach weiteren Familienmitgliedern zu stoßen. Bei Foto: Andreas Mangiras

Zerbst. „Es ist irre. Das geht nicht zusammen.“ Noch immer klingt Felix Elschner aus Bonn fassungslos, bei dem Gedanken, dass seine Wurzeln vor über 600 Jahren in Zerbst liegen. Das ist belegt. Elschner ist einer der Nachfahren von Ernst Franz Arnold Sachse (1802 bis 1882). Laut Familienbuch der weit über 600 Jahre alten Stiftung Sieberlehnsches Familienstipendium aus dem Jahr 1791 ist sein Vorfahr Abkömmling einer der sieben Stifterfamilien – und damit Elschner auch.

Die Stiftungsgründung geht nach den vorliegenden Unterlagen – vieles ging bei der Zeristöfung von Zerbst im April 1945 verloren – auf die Altkreisbewohner gläubiger Christen der Gemeinde St. Nicolai in Zerbst zurück. Sie soll seit mindestens 1398 bestehen. Der renommierte Stiftungsexperte Ulrich Brömming datiert die Stiftung sogar ins Jahr 1348, berichtet

und vertrauen. „Es heißt, in vielen Dingen mehr Verantwortung zu übernehmen, und für das, was man gemacht hat, geradezustehen.“ Hövelmann erinnerte an die Geschichte der Jugendweihe, die 1852 ihren Anfang genommen hatte. Damals war die Aufnahme in das Erwachsenenalter wörtlich zu nehmen. Die Kinder verließen mit der 8. Klasse die Schule und begannen ein hartes Berufsleben. Heute heiße es, weiter die Schulbank zu drücken, den Eltern auf der Tasche oder auf den Nerven zu liegen. Mit dem Wegwerden ihres Lieblingsplüschdieses verabschiedeten sich die Jugendlichen symbolisch von ihrer Kindheit. Vivien Gürtler und Christoph Julius Caesar dankten im Na-

men aller Jugendweihlinge Eltern und Lehrern für ihre bisherige Begleitung und gehen weiter „den Lebensweg, wofür es keine Rezepte gibt.“ Gekonnt führte Johanna Bettführ durch das Programm, das die Interessensvereinigung Jugendweihe e. V. vorbereitet hatte. Die Mitglieder der Tanzgruppe „Showtime“ Dessau begeisterten mit dem „Puppenkisten“-Tanz und orientalischen Einlagen. Dirk Spielberg sang vom „Abenteuer Liebe“ und „Über sieben Brücken muss du gehen“. Justin Wurts und seine Tanzpartnerin Vanessa Görzt vom Tanzclub Zerbst e. V. zeigten Standard-, und Lateinamerikanische Tänze. Als Blumenschinder hatten Rosemarie und Fabian viel Spaß.

mitglied will er in der Francisceumbibliothek forschen. „Wir suchen Spuren und Namen.“ Beim Besuch am Sonnabend konnte Mitarbeiterin Iruta Völger eine Erwähnung der Stiftungsgründung im Jahr 1878 belegen. Wer nachweisen kann, dass er ein Nachkomme der Stifterfamilien, evangelisch getauft und konfirmiert ist, gehört zur Familie. Wenzlo, Wapenhans, Lorenz können solche Namen sein, die auf eine genealogische Verbindung hindeuten könnten.

Jugendweihe mit über 90 Mädchen und Jungen am Sonnabend in der Zerbster Stadthalle

Mehr Verantwortung auf dem weiteren Lebensweg

Von Gerhard Block

Zerbst. Zwei Jugendweihelferinnen mit über 90 Mädchen und Jungen der 8. Klassen aus Gymnasium, Ganztagschule und Förderschule fanden am Sonnabend in der Zerbster Stadthalle statt. Punkt 11 Uhr nahmen die Schüler der Klassen 8/1 und 8/2 des Zerbster Francisceums in den ersten Reihen Platz. Mit viel Applaus waren von ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Verwandten und Bekannten empfangen worden.

Innenminister Holger Hövelmann verwies in seiner Festansprache auf wachsende Ansprüche, denen sich die Jugendweihlinge stellen müssten. Wesentliche Werte seien Respekt, Verständnis, Achtung

und Vertrauen. „Es heißt, in vielen Dingen mehr Verantwortung zu übernehmen, und für das, was man gemacht hat, geradezustehen.“ Hövelmann erinnerte an die Geschichte der Jugendweihe, die 1852 ihren Anfang genommen hatte. Damals war die Aufnahme in das Erwachsenenalter wörtlich zu nehmen. Die Kinder verließen mit der 8. Klasse die Schule und begannen ein hartes Berufsleben. Heute heiße es, weiter die Schulbank zu drücken, den Eltern auf der Tasche oder auf den Nerven zu liegen. Mit dem Wegwerden ihres Lieblingsplüschdieses verabschiedeten sich die Jugendlichen symbolisch von ihrer Kindheit. Vivien Gürtler und Christoph Julius Caesar dankten im Na-

men aller Jugendweihlinge Eltern und Lehrern für ihre bisherige Begleitung und gehen weiter „den Lebensweg, wofür es keine Rezepte gibt.“ Gekonnt führte Johanna Bettführ durch das Programm, das die Interessensvereinigung Jugendweihe e. V. vorbereitet hatte. Die Mitglieder der Tanzgruppe „Showtime“ Dessau begeisterten mit dem „Puppenkisten“-Tanz und orientalischen Einlagen. Dirk Spielberg sang vom „Abenteuer Liebe“ und „Über sieben Brücken muss du gehen“. Justin Wurts und seine Tanzpartnerin Vanessa Görzt vom Tanzclub Zerbst e. V. zeigten Standard-, und Lateinamerikanische Tänze. Als Blumenschinder hatten Rosemarie und Fabian viel Spaß.



Über 90 Mädchen und Jungen feierten am Sonnabend Jugendweihe in Zerbst. Hier ein Blick auf Achtklässler des Zerbster Francisceums während der Feierstunde in der Stadthalle. Foto: Gerhard Block

KURZ BERICHTET

Heute Luther-Vortrag in St. Trinitatis-Kirche

Zerbst (am). Reformator und Theologe Martin Luther hat in der Region Zerbst seine Spuren hinterlassen. 1522 predigte er etwa im Augustinerkloster am Plan. Teile der Anlage gehören heute zum dortigen Altenpflegeheim. Um Luther geht es auch in einem Vortrag heute in der St. Trinitatiskirche in Zerbst. Beginn ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Vortrag wird von zwei Schülern der Klassenstufe 8 am Zerbster Francisceum organisiert.

Hauptausschuss tagt heute Abend

Der Haupt- und Finanzausschuss des Zerbster Stadtrates kommt heute um 17 Uhr im Beratungsraum der Stadtverwaltung zusammen. Grund für eine Fülle an Beschlussvorlagen sind die Gebietsänderungsverträge zur Eingemeindung der 21 Zerbster Umlandgemeinden zum 1. Januar 2010. Weiterhin befasst sich der Ausschuss mit Beschlüssen zur Sportförderung und zum Einsatz von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II.

Vortrag zu Katharina II. an der Volkshochschule

Zerbst (am). Einen Vortrag über Zarin Katharina II. und ihr besonderes Verhältnis zur Ukraine stehen im Mittelpunkt eines Vortrages am 27. Mai ab 17 Uhr an der Volkshochschule in Zerbst (0 39 23/ 6 11 15 00). Referentin ist Annett Mainzner, Vorsitzende des Internationalen Fördervereins „Zarin Katharina II.“. Anlass ist der 280. Geburtstag der russischen Herrscherin.